
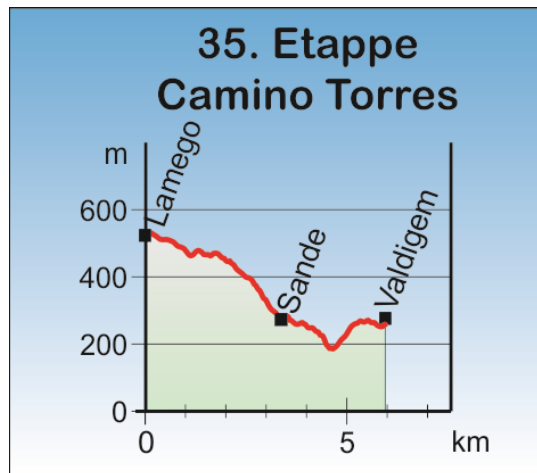


35. Etappe: **Camino Torres** Lamego – Valdigem (Teiletappe) ➔ 5,9 km


 Vor dem Tor der *Casa de São José* wenden wir uns nach rechts und folgen dem gelben Pfeil den Weg hinauf. Bei einem hohen Steinkreuz gehen wir an einem verfallenen Gebäude vorbei nach links hinunter weiter und erreichen nach 400 m ein Stopp-Schild vor der N 226, der wir geradeaus folgen. Nach 700 m biegt hinter einem Laternenmast mit einem gelben Pfeil eine kleine Teerstraße zwischen Mauern nach rechts abwärts ab. Wir folgen ihr und dem an der Abzweigung stehenden Wegweiser in Richtung "Souto Covo" und der unter uns liegenden Häuser. Kurz darauf stoßen wir auf die ersten Weinberge.



Unter Walnuss-, Kirsch- und Olivenbäumen hindurch erreichen wir nach 1,4 km eine von der Teerstraße abzweigende, geradeaus hinunterführende Kopfsteinpflasterstraße, auf der wir unseren Weg fortsetzen. Vor einem Gittertor wendet sich die Straße nach links und führt dann zwischen Häusern hindurch. Nach einem leichten Anstieg gehen wir vor einer Mauer nach rechts weiter, biegen dann bei einer Kreuzung mit Mülltonnen gegenüber einem gelben Haus nach rechts hinab ab und gehen schließlich in Richtung des ☕ "Café Ferreira" weiter. Vor dem Café wenden wir uns bei km 1,9 nach links und gehen an einer Bruchsteinmauer entlang weiter. Kurz darauf können wir links unterhalb (*Peso da Régua*) liegen sehen.

Wir bleiben auf der Straße, die am Ortsausgang bei km 2,2 wieder breiter wird. Danach geht es abwärts in die Weinberge hinein. Nach knapp 2,5 km stoßen wir auf die N 2, dahinter ein Wegweiser nach "S. Pedro de Balsemão", überqueren sie und folgen gegenüber dem Wegweiser einer grobgepflasterten Straße zwischen Mauern aufwärts.

↳ Sollte es regnen oder nass sein, rate ich Ihnen, nicht wie nachfolgend nach links auf den Schotterweg abzubiegen, sondern an Häusern vorbei bis zu einer Spitzkehre nach links weiterzugehen und dann der Nationalstraße nach links abwärts zu folgen, bis Sie die nach rechts Richtung *Sande* hinunterführende Abzweigung erreichen, nachfolgend **3,1 km**. Auf der Kartenskizze S. 243 können Sie diese unter den Wanderern auf dem CT entlangführende gelbe Nationalstraße erkennen.

 Nach gut 2,6 km vor einem grünen Tor und einem hohen Nadelbaum links gegenüber einer ehemals weißen Hauswand biegen wir nach links bergab auf einen Schotterweg ab, der nach wenigen Metern in eine steile Steintreppe mündet, auf der wir hinunter- und auf der gegenüberliegenden Treppe wieder hinaufsteigen, um schließlich auf einem schmalen Pfad zwischen Olivenbäumen und hohen Bruchsteinmauern hinunterzugehen. Nach 3 km mündet der Pfad vor einem Metalltor in eine steil nach

unten führende, grobgepflasterte Straße, um schließlich nach **3,1 km** auf eine Teerstraße zu treffen, der wir in Richtung *Sande* nach rechts bergab folgen.

In **Sande** wenden wir uns auf einer gepflasterten Fläche vor einem weißen Haus mit einer umlaufenden, grünen Balustrade und einem roten Ziegeldach nach links hinab und gehen schließlich wieder aufwärts bis zum *Largo de Pelourinho* mit der kleinen Dorfkirche dahinter und einem ☞ Café. Wir gehen **rechts** an der Kirche vorbei die schmale *Rua de Trás do Adro* hinunter und am schmiedeeisernen Eingang der *Casa da Quinta do Cabo* vorüber in Richtung der Autobahnbrücke bzw. -brücken weiter. Bei einem Stopp-Schild nach 3,8 km gehen wir **nicht** nach rechts hinunter, sondern geradeaus weiter.

Nach knapp 4 km laufen wir unter den Autobahnbrücken hindurch, sehen nach einer Weile rechts hinter uns die Staumauer des *Barragem de Varosa* und gehen bei einer Kreuzung geradeaus über diese hinweg abwärts. Links befindet sich an einem Gatter vor einem kleinen Olivenhain der gelbe Pfeil und rechts auf einem Zaunpfahl eine PR-Markierung. Der Feldweg führt zwischen Olivenbäumen steil abwärts in Richtung des *Rio Varosa* und dann durch eine wildromantisch zerklüftete Felsenlandschaft mit gegenüberliegenden Weinbergen und dem Dorf *Valdigem* hinunter zur *Ponte do Diabo*, der Teufelsbrücke. Wir überqueren diese in eine äußerst beeindruckende Szenerie hineingebaute Brücke nach 4,6 km.

Dahinter geht es auf einem uralten Verbindungsweg aufwärts – es lohnt sich, hin und wieder zurückzublicken. Weiter oben ist der Weg von hohem Gras und anderen Pflanzen überwuchert, bis er bei km 5 schließlich wieder ins Freie gelangt und nach 200 m in einen Höhenweg mündet, von dem wir nach links eine schöne Aussicht auf den *Rio Varosa*, die über die Höhen führende Autobahn und schließlich *Régua* am Fuße des *Alto Douro* haben.

Nach 5,9 km stößt der Weg in **Valdigem** auf eine Teerstraße und schließt dort an die Hauptroute an. Nach rechts geht es hinauf zum "Café Jerónimo", nach links zur Brücke ☞ OutdoorHandbuch Seite 248, 3. Absatz neben dem Höhenprofil.